

Hier kostenlos abonnieren!

# Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:  
Inflation, Inflationsgefahr 2013, Geldentwertung, Geldschöpfung,  
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau

Dienstag, 29.01.2013

Ausgabe 02/2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 19.2.2013

## Inhaltsverzeichnis

1. So funktioniert unser Schuldgeld-System (Teil 2) .....	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds .....	Seite 6
3. Vermögensaufstellung per 29.01.2013: .....	Seite 7
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 61,94 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen .....	Seite 8
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren .....	Seite 9
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen .....	Seite 10
Aktiendepot - Optionsscheindpot	
7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott .....	Seite 12
8. Interessante Pressemeldungen .....	Seite 12
9. aktuelle Videos .....	Seite 12

## So funktioniert unser Schuldgeld-System (Teil 2)

Sir Josiah Stamp  
(1928 zum Direktor der  
Bank von England berufen)

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der Erstausgabe hat sich der „Inflationsschutzbrief“ stets mit den Themen Vermögensabsicherung und Strategien zum Schutz vor Inflation beschäftigt. Die Geldentwertung, also der schleichende Kaufkraftverlust des Geldes, ist ein Dauerthema im Fiat-Geldsystem. Dieser Begriff wurde in der letzten Ausgabe erläutert.

In der Endphase eines Fiat-Geldsystems kommt es häufig zu sprunghaft ansteigenden Inflationsraten, die sich ab einem gewissen Punkt nicht mehr eindämmen lassen. Politiker und Zentralbanken haben in den letzten vier Jahren beste Voraussetzungen hierfür geschaffen, indem sie mit neugedrucktem Geld die Geldmenge in Billionenhöhe ausgeweitet haben (siehe Ausgabe 20/2012). Ein Ende dieser Politik ist nicht in Sicht und würde das System sofort kollabieren lassen.



**Es ist sehr wichtig zu verstehen, wie die Geldschöpfung funktioniert, um die Signale, die uns die Finanzkrise seit 2007 liefert, richtig deuten zu können.**

Wenn man weiß, daß bisher alle Fiat-Geldsysteme zusammengebrochen sind und daß ihre übliche Lebensdauer nur 50 bis 70 Jahre beträgt, dann ist die Chance nicht gerade hoch, daß wir dieses Mal einen anderen Verlauf erleben werden. Auch wenn Politiker und Notenbanker, wie in diesen Tagen behaupten, die Krise sei vorbei, sollte man das eher als humoristischen Beitrag oder als Propaganda werten, denn etwas Ähnliches werden sie uns auch noch einen Tag vor dem Crash oder vor einer Währungsreform verkünden.

**Vereinfacht dargestellt haben wir immer noch folgende Situation:**

Viele Teile der Gesellschaft sind mittlerweile hoch verschuldet: Privatleute, Großunternehmen und Kommunen. Und natürlich die Staaten, die heute in einem Ausmaß verschuldet sind, das noch vor einigen Jahren nicht vorstellbar gewesen wäre. An der Rückzahlbarkeit dieser Schuldenbeträge entstehen immer größere Zweifel. Das ist noch sehr vorsichtig ausgedrückt. Manche Fachleute sagen unmißverständlich: Die Schulden sind mittlerweile so hoch, dass sie unmöglich zurückgezahlt werden können. Wenn das zur Gewissheit wird, sind größere Verwerfungen die Folge, denn die Schuldenhöhe des Einen ist das vermeintliche Vermögen des Anderen. Einfach und deutlich: Wenn der Schuldner sein Darlehen nicht zurückzahlen kann, verliert der Gläubiger sein vermeintliches Vermögen.

Denken Sie an Ihre Lebensversicherung: Wenn die europäischen Südstaaten erklären, „wir können unsere Schulden nicht mehr tilgen“, dann lösen sich die Lebensversicherungsguthaben der Deutschen in Luft auf. **Haben Sie mitbekommen, daß seit Anfang diesen Jahres in der Euro-Zone nur noch Staatsanleihen mit einer Enteignungsklausel begeben werden?** Entsprechende Berichte finden Sie auf Seite 12 unter „Presse-Veröffentlichungen“. Ist es nicht interessant, daß wir solche, wirklich wichtigen Meldungen, weder in der Tagesschau noch in den heute-Nachrichten hören?

Die breite Bevölkerung hat noch nicht begonnen, zu hinterfragen, wer Geld überhaupt herstellt bzw. herstellen darf und wie genau dieser Vorgang abläuft und vor allem: Welche Folgen die derzeitige Geldschöpfungspraxis für die Gelderzeuger, Geldbenutzer und Kreditnehmer hat.

**Wir leben in einem „Schuldgeld-System“**

Das heute weltweit verwendete Geld entsteht als Kredit. Die Erzeugung von Geld ist somit zugleich eine Erzeugung von Schuld. Deshalb muß man „unser“ Geld als Schuldgeld bezeichnen.

**Es gibt zwei Arten:**

1. „Das richtige Geld“. Das sind die Scheine, die wir im Geldbeutel haben. Die sind gesetzliches Zahlungsmittel. Man nennt dieses Geld auch Zentralbank-Geld. Es entsteht beispielsweise, wenn eine Bank bei der Zentralbank einen Kredit aufnimmt.
2. Das Kontoguthaben bei einer Bank **ist hingegen kein gesetzliches Zahlungsmittel**. Eigentlich ist es somit überhaupt kein Geld, sondern eine Forderung an ein privates Unternehmen (Bank) auf Herausgabe von Zentralbankgeld. Andere Namen für unser Kontoguthaben sind „Buchgeld oder Giralgeld“ (Geldsurrogat). Das Buchgeld entsteht, wenn jemand bei einer Bank einen Kredit aufnimmt.

**Eine Kreditrückzahlung ist in diesem Schuldgeld-System immer eine Geldvernichtung!**



### Eine Möglichkeit, wie neues Geld entsteht:

Ein Bankkunde nimmt einen Kredit auf, um eine Immobilie zu kaufen. Das Geld für diesen Kredit erzeugt die Bank ganz einfach durch einen Buchungssatz! Der Darlehensnehmer bekommt ein Darlehenskonto, das beispielsweise mit 200.000 Euro belastet wird und er erhält auf seinem Girokonto eine Gutschrift in gleicher Höhe. Diesen Betrag kann er dann an den Verkäufer der Immobilie überweisen.

Vom Kreditnehmer verlangt die Bank die Rückzahlung des Kredits sowie die Zahlung von Zinsen. Als Sicherheit wird die Bank ins Grundbuch eingetragen. Bei Ausfall der Kreditrückzahlung kann die Bank somit Eigentumsansprüche am Haus geltend machen und der Kreditnehmer wird dadurch enteignet. Die Bank kann das Haus dann an den Höchstbietenden versteigern lassen oder es auch selbst behalten.

### Halten wir fest:

1. Das Geld für diesen Kredit gab es vor der Unterzeichnung des Darlehensvertrags noch nicht. In diesem Fall hat die Bank das Geld für den Kredit selbst digital erzeugt und trägt überhaupt kein Kreditrisiko!
2. Wenn der Kreditnehmer aber Tilgungen und Zinsen nicht bezahlen kann, geht die Immobilie in das Eigentum der Bank über.

### Ein wesentliches Problem dieser Geldschöpfung

Die Bank hat auf Grundlage des Kreditvertrages nur das Geld für den Kredit geschaffen. Die benötigte Geldmenge für die Zinsen, wurde nicht erzeugt!

Wie soll der Kreditnehmer dann in der Lage sein, die Zinsen zahlen zu können, wenn überall Kredite erzeugt werden aber die Zinsen nicht? Er wird entweder anderen Menschen den Zinsbetrag durch geschicktes Handeln abnehmen oder aber für die Bezahlung der Zinsen selbst wieder eine verzinste Schuld aufnehmen müssen. Um dies besser verstehen zu können, hilft folgende Geschichte:

Auf einer Insel wohnen zehn glückliche Menschen, die dort zufrieden arbeitsteilig und kooperativ, also ohne Wettbewerb, wirtschaften.

Eines Tages landet dort ein Banker, der in einem Sack 1000 Silbermünzen mit sich führt. Er sieht, daß die Menschen auf der Insel gelegentlich Waren und Dienstleistungen miteinander tauschen und erklärt ihnen, wie hoffnungslos rückständig sie wären und schlägt ihnen schließlich Folgendes vor: er leiht jedem von ihnen 100 Silbermünzen für die Dauer eines Jahres, zu einem Zinssatz von 10 Prozent.

Nach einem Jahr sollen sie den Kredit und die Zinsen an ihn zurückzahlen. In der Zeit bis dahin können sie seine Silbermünzen als Geld verwenden. Es ist klar, daß der Banker nach einem Jahr von den Einwohnern der Insel 1100 Silbermünzen (1000 Stück zuzüglich zehn Prozent) verlangen wird, obwohl er ihnen nur 1000 Silbermünzen zur Verfügung gestellt hat.

Da niemand außer ihm über Silbermünzen verfügt, er also das Monopol auf die Geldschöpfung besitzt, können die Menschen, die für die Zinsen erforderlichen Währungseinheiten auch sonst nirgendwo beschaffen.



Wie können die Inselbewohner nun aber dennoch ihre Verträge mit dem Geldverleiher erfüllen? Dafür gibt es nur zwei Lösungen: Entweder einer von ihnen muß seine 100 Silbermünzen an die anderen neun Mitbewohner verlieren. Das bedeutet, er muß insolvent werden, damit die anderen ihre Tilgungen und Zinsen bezahlen können, oder die Menschen müssen zur Bezahlung ihrer Zinsen abermals einen Kredit beim Geldverleiher aufnehmen und geraten so immer mehr in die Abhängigkeit von diesem.

***„Eigentlich ist es gut, dass die Menschen unser Banken- und Währungssystem nicht verstehen. Würden sie es nämlich, so hätten wir eine Revolution vor morgen Früh.“***

Henry Ford, 1863 – 1947 (Automobilproduzent)

### **Ist es überhaupt rechtlich zulässig, daß Banken Schuldgeld gegen Zinsen und Sicherheiten verleihen?**

Diese Vorgangsweise, das Erzeugen von wertlosem Schuldgeld unter der Bezeichnung der Leihe, ist scheinbar weder in den USA noch irgendwo sonst auf der Welt gesetzlich gedeckt - **tatsächlich wird diese Art der Geldschöpfung weltweit den Bevölkerungen vorenthalten** und selbst die meisten Bankvorstände und Politiker haben keine Ahnung, wie die Geldschöpfung der Geschäftsbanken bei der Kreditvergabe in Wirklichkeit funktioniert.

### **Perfektes Enteignungssystem**

Wenn man unser Geldsystem neutral und gründlich betrachtet, erkennt man, daß es sich dabei um ein perfektes Enteignungssystem handelt, in dem sich die Finanzwirtschaft über einen langen Zeitraum, stetig, still und heimlich die Realwirtschaft einverleibt. **Diese Entwicklung ist systembedingt zwangsläufig** und erfolgt in vier Schritten:

1. Das verliehene Geld, hat vorher noch nicht existiert. Erst durch die Unterschrift auf dem Kreditvertrag wird es erzeugt: Durch einen Buchungssatz. Der Kreditnehmer erhält ein Darlehenskonto, das mit der Kreditsumme belastet wird und er bekommt auf seinem Girokonto den Kreditbetrag gutgeschrieben. Über diese Gutschrift kann der Kreditnehmer verfügen und somit entsteht durch diese Kreditaufnahme neues Geld.
2. Die Bank erzeugt neues Geld, das es vorher noch nicht gab. Allerdings erschafft sie nicht das Geld, das der Kreditnehmer benötigt, um die Zinsen für seinen Kredit zahlen zu können.
3. Alle Kreditnehmer sind somit seit Jahrhunderten gezwungen, durch geschicktes Handeln im Wirtschaftsleben, sich gegenseitig die Zinsen abzunehmen, um ihren Verpflichtungen gegenüber ihrer Bank nachkommen zu können. **Es ist mathematisch nicht möglich, daß sämtliche Kreditnehmer Zins und Tilgung an die Bank leisten können, da die benötigte Geldmenge für die Zinsen nicht existiert.**
4. Bei Ausfall der Kreditzahlungen greifen die Banken auf die dinglichen Sicherheiten zurück und werden zu Eigentümern der Kreditsicherheiten.

Aus diesem Grund ist das Geldsystem, das wir heute haben, einerseits ein Enteignungssystem, bei dem viele Kreditnehmer ihr Hab und Gut an die Kreditgeber verlieren müssen, wenn das Wirtschaftswachstum geringer ausfällt als das Geldmengenwachstum. Da dieses Grundübel des Schuldgeldsystems in nahezu keinem Lehrbuch thematisiert wurde, konnte man die Bevölkerungen über Jahrhunderte an der Nase herumführen.



**„Wenn ihr weiterhin die Sklaven der Banken sein wollt  
und für eure eigene Versklavung bezahlen wollt,  
dann lasst die Banken weiterhin das Geld erschaffen  
und die Kredite kontrollieren!“**

**Sir Josiah Stamp 1880 - 1941 (seit 1928 u.a. Direktor der Bank of England)**

Im Jahr 1969 weigerte sich ein Kreditnehmer Namens Jerome Daly in Minnesota (USA), seinen Hypothekenkredit in Höhe von 14.000 Dollar an die Bank zurückzuzahlen.

Er argumentierte dabei, die Bank habe ihm ja überhaupt kein Geld geliehen, da der Geldbetrag vor der Kreditvergabe noch nicht existiert habe. „Wenn die Bank das Geld im Moment der Kreditvergabe „aus Luft“ bzw. nur durch einen Buchungssatz erzeugt - wieso solle man dann annehmen, daß dieses neu erschaffene Geld dann im Eigentum der Bank stünde?“, so seine weitere Begründung.

Diese Argumentation war für den Richter völlig unverständlich, da er fest an das Märchen glaubte, Banken verleihen nur das Geld ihrer Sparer. Daher rief er den Vorstand der betreffenden Bank in den Zeugenstand. Dieser bestätigte jedoch die Aussage des Kreditnehmers Daly: Das Geld existiert nicht vor der Kreditvergabe, sondern wird durch die Kreditvergabe selbst, ohne irgendeinen konkreten Gegenwert, mittels einer einfachen Buchung erzeugt.

Jerome Daly gewann den Prozess und mußte den Kredit in der 1. Instanz nicht zurückzahlen. Dieser Gerichtsprozess (Daly vs. First National Bank of Montgomery, Credit River Decision) ist in die amerikanische Rechtsgeschichte als ein leuchtendes Beispiel für den gesunden Menschenverstand eingegangen. Er kann auch heute noch in voller Länge im Internet nachgelesen werden. Eine Quelle finden Sie [hier](#).

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

Auch wenn es um die Euro- und Schuldenkrise in letzten Wochen etwas ruhiger geworden ist, wurde kein Problem gelöst, sondern nur weiteres Geld gedruckt! Die Lage wird sich weiter zuspitzen. Mit Silber und Gold haben Sie schuldenfreie Währungen und sind somit in einer besseren Position, als mit hochverschuldeten Papierwährungen.

## **Vermögen sichern – Vermögen mehrten – durch Silber und Gold!**



**So sichern Sie Ihre Ersparnisse:**

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,  
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

**Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)**

**Infos: Bitte hier [klicken](#)**



## 2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

### 1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 321 USD auf 1.657 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 17,84.**

Vor 10 Jahren bekam man für 1.657 Dollar noch **5,16 Unzen** Gold. Im Januar 2013 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 81 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





### 3. Vermögensaufstellung per 29.1.2013



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 29.01.2013	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	28.622,57	28.696,09	8.696,09	43,48%
BFU-Options- scheindepot	10000	416,41	16.671,95	17.088,36	7.088,36	70,88%
<b>Beide Depots gesamt</b>	<b>30000</b>	<b>489,93</b>	<b>45.294,52</b>	<b>45.784,45</b>	<b>15.784,45</b>	<b>52,61%</b>
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	23.386,08	23.570,23	8.570,23	57,13%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	27.797,87	27.806,87	12.806,87	85,38%
<b>gesamt</b>	<b>60000</b>	<b>683,08</b>	<b>96.478,47</b>	<b>97.161,55</b>	<b>37.161,55</b>	<b>61,94%</b>

Bisherige Höchststände Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---------------------------------------------------------	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		29.01.2013		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1654,75 1230,85	USD Euro	47,75% 57,85%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	30,86 22,95	USD Euro	73,57% 85,42%
1 Euro	1,4363	USD	1,3444	USD	-6,40%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **57 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **85 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **52,61 Prozent** im Gewinn.

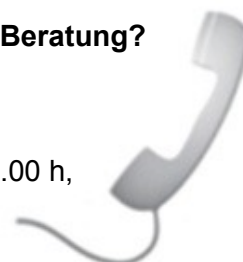
Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **37.161** Euro. Die Wertsteigerung nach **160** Wochen in Höhe von **61,94 Prozent** entspricht einer Rendite von **20,13 Prozent pro Jahr**.

### Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

**Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?**  
Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 92 - 94 36 70**  
Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,  
Donnerstag 16.00 – 18.00 h  
und nach Vereinbarung





## 4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise für Gold- und Silbermünzen am 29.1.2013

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 29.01.2013	Kaufpreis in € 08.01.2013
1 Unze Krügerrand	916,6	1241	1290,00	1316,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	1241	1290,00	1316,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	1241	1290,00	1314,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	1241	1290,00	1314,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	24,93	27,70	27,70
1 Unze Philharmoniker	999,9	24,93	27,70	27,70
1 Unze Maple Leaf	999,9	24,93	27,70	27,70
1 Unze American Eagle	999,3	24,93	28,70	28,70

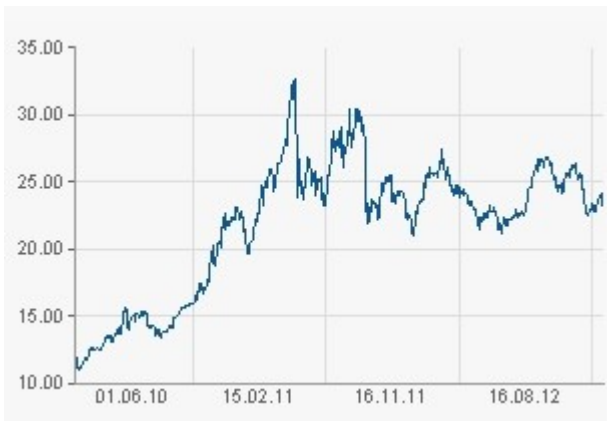
Stand 29.1.2013 – 11:43 h



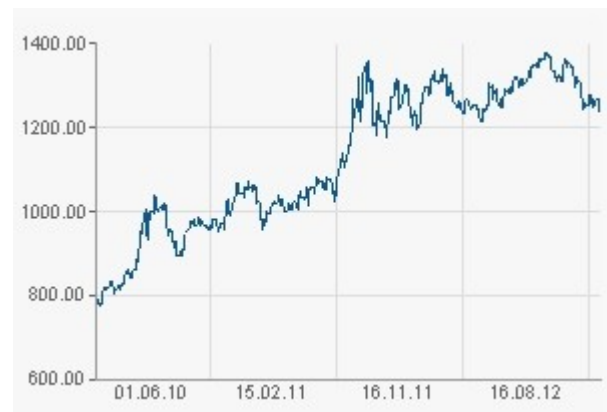
**1 Unze Silber in Euro**



**1 Unze Gold in Euro**



Wertzuwachs letzte 36 Monate:  
ca. + 91 Prozent



Wertzuwachs letzte 36 Monate:  
ca. + 57 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)





## 5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Eine Investition in größere Gold- und Silberbarren bildet die nächst höhere Ebene einer sinnvollen Vermögensstruktur, die Sie vor Kaufkraftverlusten des Papiergelds schützen wird. Eine Investition in größere Barren bringt Ihnen gegenüber einem Kauf von Münzen und kleinen Barren, Preisvorteile von 16 bis 28 Prozent.

Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die [Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR](#) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

### Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

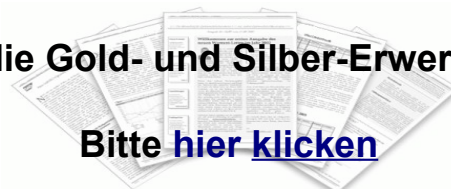
Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
03.05.2011	12,544	4,53%	8,171	63,42%
06.09.2011	16,025	33,54%	7,756	55,12%
10.01.2012	14,904	24,20%	6,069	21,38%
08.05.2012	14,661	22,18%	6,072	21,44%
04.09.2012	15,618	30,15%	6,717	34,34%
29.01.2013	14,255	18,79%	6,083	21,66%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

### Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

### Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:



Bitte [hier klicken](#)



## 6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

### Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindepot

#### Aktiendepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 29.1.2013

Kassenbestand: 73,52 Euro

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein!

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	34,05 USD	1722,26	-75,31	-4,19%	68
2	Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	42,82 USD	796,27	-424,40	-34,77%	25
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	17,24 CAD	8922,08	6985,98	360,83%	700
4	Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	16,08 USD	1315,68	96,01	7,87%	110
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	35,28 USD	2099,38	73,17	3,61%	80
6	Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	75,53 USD	1179,81	3,79	0,32%	21
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	17,32 USD	1545,97	-467,18	-23,21%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	2,75 CAD	2439,75	402,45	19,75%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	6,90 USD	4054,60	1936,06	91,39%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	2,46 CAD	4546,80	2624,12	136,48%	2500
	gesamt					17467,91		28622,57	11154,66	43,48%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro!

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

**+ 95,34 Prozent**

**Hinweis:** Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden!

**Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:**

[Ausgabe 02/2012](#) vom 24.01.2012: Depotwert 35.140,30 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten:

**- 18,34 %**

**Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)**





## Optionsscheindepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 29.1.2013

Kassenbestand: 416,41 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000CT06N46	Whole Foods	70	13.03.13	15.12.11	0,80	941,52	2,11	2468,70	1527,18	162,20%	1170
2	DE000CK4T1C8	Home Depot	40	18.06.13	11.01.12	5,64	597,72	20,31	2132,55	1534,83	256,78%	105
3	DE000DE8DH76	Fuchs PetroVz	35	18.06.13	11.01.12	0,48	389,52	2,11	1688,00	1298,48	333,35%	800
4	DE000DX1B4C6	Ross Stores	65	10.12.13	diverse	0,343	2434,04	0,27	1917,00	-517,04	-21,24%	7100
5	DE000DZ91PF2	EURUSD-Put	1,21	17.12.13	15.08.12	4,49	1532,12	0,63	214,20	-1317,92	-86,02%	340
6	DE000CK928F6	Biogen-Call	150	18.12.13	diverse	1,5676	2414,04	1,22	1878,80	-535,24	-22,17%	1540
7	DE000GS938R8	Silber-Call	32	03.06.14	diverse	3,3840	2233,44	2,80	1848,00	-385,44	-17,26%	660
8	DE000CK4RLY6	eBay-Call	45	17.06.14	diverse	9,084	1544,34	11,43	1943,10	398,76	25,82%	170
9	DE000VT5MNA8	Apple	520	18.06.14	diverse	7,29	2113,34	2,55	739,50	-1373,84	-65,01%	290
10	DE000SG1Y043	Silber-Call	50	15.06.16	diverse	2,115	2304,94	1,69	1842,10	-462,84	-20,08%	1090
	gesamt						16505,02		16671,95	166,93	70,88%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012:

**+ 111,27 Prozent**

### Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Die Call-Optionsscheine auf Whole Foods, Home Depot, Fuchs Petrolub Vz, Ross Stores, Biogen, eBay und Apple gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt. Der Put-Optionsschein auf das Währungsverhältnis EURUSD gewinnt an Wert, wenn der Euro gegenüber dem USD schwächer wird.

### Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

Ausgabe 02/2012 vom 24.01.2012: Depotwert 11.222,60 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten:

**+ 52,26 %**

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, haben wir das Optionsscheindepot am 9.1.2013 wieder ausgewogen aufgestellt. Bei den Positionen 1 bis 3 führten wir Teil-Verkäufe durch und verteilten die freigewordene Liquidität auf die anderen Positionen.

**Wir verkauften** 280 St. Whole Foods zu 1,62 €; **95 St. Home Depot** zu 17,82 €; 1.600 St. Fuchs Petr. zu 2,38 €

Für den Gegenwert **kaufen** wir: **4.400 St. Ross Stores** zu 0,25 €; 780 St. Biogen zu 1,21 €;

**420 St. Silber (Pos.7)** zu 2,72 €; 40 St. ebay zu 10,61 €;

**170 St. Apple** zu 6,19 €; 590 St. Silber (Pos. 10) zu 1,71 €.

**Hinweis:** Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die Risikohinweise, falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

**Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)**

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



## 7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, finden Sie [hier](#)



## 8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !

## 9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



**Rückruf anfordern !**

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung



Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter [inflationsschutzbrief@synergent.de](mailto:inflationsschutzbrief@synergent.de) können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

## Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2012, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirm EFSF, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise 2012, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash 2013, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, Geldsystem Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2012 - 2013, Inflationsrate, Inflation in Deutschland 2012, Inflation Deflation 2012, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform 2012, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz-Gold, Inflationsschutz-Aktien, Inflationsschutz-Immobilien, Inflationsschutz 2012, Gold-Silber-Kurs, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate 2012, Zinseszinsseffekt, aktuelle Inflation, Inflation-Deflation, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Inflationsgefahr 2012, Euro-Krise, Performance-Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2013 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !